

Neue Etappe in der Corona-Phase
»WIR SIND IN DIESEN ZEITEN FÜR SIE DA!«

Dortmund, 28.08.2020

**NEUE ETAPPE IN DER CORONA-PHASE
VOLLBETRIEB DER WERKSTÄTTEN SPÄTESTENS AB DEM 21. SEPTEMBER 2020**

Liebe Kolleg*innen, Eltern, Betreuer*innen,

in der Corona-Politik erleben wir derzeit die schwierige Diskussion über die Lockerungen hin zur Normalität, zu einem uneingeschränkten Leben. Dies soll aber nicht dazu führen, dass unser Gesundheitssystem wegen steigender Erkrankungszahlen überlastet wird.

Hier sind die Politikerinnen und Politiker gefragt, in Absprache mit den verschiedenen Disziplinen der Wissenschaft einen sinnvollen Rahmen zu definieren. Innerhalb dieses Rahmens wiederum entscheiden Behörden auf allen Ebenen, wie der Alltag konkret zu gestalten ist.

Für die Werkstätten geht es nun in eine dritte Etappe: Der Leistungsträger für Werkstätten in Westfalen ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der hat nun die Vorgabe gemacht, dass ab dem 21. September wieder der Vollbetrieb der Werkstätten sichergestellt sein muss. Das heißt, dass die vereinbarten Arbeitszeiten wieder zu erbringen, bei Arbeitsunfähigkeit entsprechende Bescheinigungen vorzulegen sind. Die Sorge vor einer Ansteckung berechtigt nicht dazu, den Werkstattplatz nicht zu nutzen. Auch eine ärztliche Bescheinigung, dass jemand zu den Risikogruppen gehört, berechtigt nicht dazu, nicht in die Werkstatt zu kommen.

Die dritte Phase sagt also: Normalbetrieb, eine Arbeitsunfähigkeit muss bescheinigt werden. In der ersten Phase der Corona-Epidemie-Politik wurde auf Anordnung des Landes ein Betretungsverbot für Werkstätten erlassen – nur in Ausnahmen konnten wir unsere Arbeit vor Ort machen. In der zweiten Phase konnte die Werkstatt wieder besucht werden, es war aber nicht verpflichtend, dies auch zu tun.

Wir haben – bei allen Sorgen um die Sinnhaftigkeit aller Beschlüsse in dieser komplizierten Zeit – uns immer bemüht, den Vorgaben der Entscheidungsträger zu entsprechen. Und wir freuen uns darauf, wieder mit voller Kraft arbeiten zu können. Gleichzeitig versuchen wir, mit einem realistischen Hygienekonzept eine Verbreitung des Virus zu erschweren – denn natürlich kann noch von keiner Normalität gesprochen werden. solange es Grund gibt zur Sorge vor Ansteckung und weiterer Verbreitung der Erkrankung.

Wir hoffen, diese Ziele gemeinsam erreichen zu können und starten so in die dritte Phase.
Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt Dortmund GmbH,

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Hermansen
Werkstattdirektor